



01/2013

---

## **Deckinfektionen der Rinder: Tritrichomonose des Rindes**

**Tritrichomonas foetus (syn.: Tritrichomonas suis) wird durch den Deckakt, selten durch infektiösen Samen übertragen und kann als Verursacher von Fruchtbarkeitsstörungen und vereinzelt Aborten beim Rind beträchtliche wirtschaftliche Bedeutung haben.**

### **1 Empfängliche Arten**

Rind, Schwein, Katze.

### **2 Erreger**

Protozoon, das auf bzw. in der Schleimhaut des weiblichen und männlichen Genitaltraktes des Rindes parasitiert. Die Überlebenszeit in gefrorenem Samen ist abhängig vom Gefriermedium. Bei der Katze parasitiert *T. foetus* im Intestinaltrakt (symptomatisch), beim Schwein ist der Erreger als Kommensale (asymptomatisch) im ganzen Verdauungsapparat sowie in der Nasenhöhle zu finden.

### **3 Klinik/Pathologie**

Beim weiblichen Rind: Vaginitis, Vestibulitis, purulente Endometritis, Salpingitis und gel. Plazentitis führen zu gehäuften Umrindern, verlängerten Brunstintervallen und Zwischenkalbezeiten und selten Abort. Persistenz des Parasiten beschränkt (bis ca. 5 Monate).

Beim Stier: meistens symptomlos, kann eine leichte Balanoposthitis verursachen. Ältere Stiere (i.d.R.  $\geq 3$  Jahre) können lebenslang infiziert bleiben. Im Rahmen der in vitro Fertilisation hat der Parasit keinen schädlichen Effekt.

### **4 Verbreitung**

Weltweit, bis in die Fünfzigerjahre bedeutendste Ursache von Fruchtbarkeitsstörungen in den schweizerischen Rindviehzucht-Gebieten. Seit 1994 wieder vereinzelt und nur sporadisch nachgewiesen. Bei der Katze, auch in der Schweiz, als Durchfallverursacher relativ häufig; diesbezügliche Bedeutung als Erregerreservoir für das Rind noch unbekannt.

### **5 Epidemiologie**

Übertragung geschieht beim Deckakt oder über infizierten Samen, ist aber auch indirekt, von Stier zu Stier, mit kontaminierten Geräten, möglich (Hygiene bei der Samenentnahme). Schwein und Katze als Reservoirwirt; Bedeutung für das Rind noch unbekannt.

### **6 Diagnose**

Verdacht bei gehäuften Umrindern/Akonzeption, ev. in Verbindung mit Metritiden. Bestätigung durch Labor (direkter Erregernachweis durch Kultur und/oder PCR) aus Vaginaltupfer- oder Präputialspülprobe.

## **7 Differenzialdiagnosen**

Campylobacteriose, Brucellose, Coxiellose, Leptospirose, Neo-sporose, Pilzaborte, IBR/IPV, Bovine Virusdiarrhöe/Mucosal Disease.

## **8 Immunprophylaxe**

In der Schweiz nicht zugelassen. Es existiert kein praxisreifer Impfstoff.

## **9 Untersuchungsmaterial**

Rind: Vaginal- und Cervixtupfer, Stier: Präputialspülprobe.

## **10 Bekämpfung**

Auszurottende Seuchen, TSV Art. 128 – 131 und Art. 186-189.

Stiere, die zur künstlichen Besamung eingesetzt werden, sind nach den Vorschriften des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen zu untersuchen (TSV Art. 187).

## **11 Fleischuntersuchung**

Beurteilung nach den allgemeinen Kriterien (VHyS, Anhang 7)